

SELBSTTEST

Mit dem Waibro-Belt auf der Laufbahn

Taugt der „Waibro-Belt“, um blinden und sehbehinderten Menschen den Weg beim Sport zu weisen? Wir haben ihn getestet.

Der „Waibro-Belt“, ein Gürtel, soll es Blinden und Sehbehinderten möglich machen, Outdoor-Sportarten ohne Begleitung zu betreiben. Ich, Julian Gimplinger, Praktikant in der Redaktion der Kleine Zeitung, bin blind und habe den Gürtel getestet.

Bevor es losgehen konnte, musste der „Waibro-Belt“ allerdings noch zusammengesetzt werden. Das geht schnell und unkompliziert, der Gürtel ist einfach aufgebaut: ein Gurt, vorne die Kamera, hinten die Steuerung und an den Innenseiten des Gürtels verteilt vier Vibrationselemente. Über diese werden die Ränder einer Laufbahn oder andere Hindernisse signalisiert.

Das heißt: Die Software erfasst Laufstrecken in Sportstätten und Hindernisse auf standardisierten Laufstrecken. Die Linien auf Sportbahnen werden durch eine Kamera im Band erkannt, ebenso wie die Position des Läufers auf der Bahn. Es gibt Gurte in

mehreren Größen. Dadurch wird sichergestellt, dass Gürtel und Kamera richtig sitzen, um die Bahn optimal scannen zu können.

Im Test zeigt sich dann, dass der „Waibro-Belt“ noch Verbesserungspotenzial hat. Während des Laufens signalisiert der Gürtel zwar die Ränder der Laufbahn mit einer Vibration an der jeweiligen Seite. Vor dem Start vibriert der Gürtel aber teilweise an allen Seiten gleichzeitig. Deshalb brauche ich für das Ausrichten auf der Laufbahn trotzdem die Hilfe eines Sehenden. Während des Laufens funktionieren die Vibrationssignale gut, dennoch musste ich mich erst einmal daran gewöhnen.

Wenn diese Probleme behoben sind, kann die Revolution des Blindensports gelingen. Was jetzt schon gelungen ist: Der Gurt kann in die Waschmaschine gegeben werden, weil alle elektronischen Teile abnehmbar sind.

Julian Gimplinger

Julian Gimplinger ist blind und hat den Vibrationsgürtel einem Selbsttest unterzogen

SARAH MARIE PISKUR



Ein Gürtel als Trainingspartner

Mit dem „Waibro-Belt“ will ein Grazer Start-up blinden und sehbehinderten Menschen mehr Freiheit im Sport geben.

Von Sarah Marie Piskur

L aufschuhe an, ab auf die Bahn und loslaufen. Was für die meisten Menschen mit sich bringt, außer vielleicht den inneren Schweinehund zu überwinden, ist für blinde oder sehbehinderte Menschen keine so einfache Sache. Um Sport machen zu können, sind sie häufig auf Begleitsportler angewiesen. Diese Erfahrung machte auch Katerina Sedlackova. Sie selbst ist Begleitsportlerin für Sehbehinderte. Mit ihrem Start-

up wollen Sedlackova und Mitbegründer Philipp Kersch blinden und sehbehinderten Menschen mehr Selbstbestimmung ermöglichen. Dazu entwickelten sie den „Waibro-Belt“, der mit einer Kamera und Vibrationssignalen dabei hilft, in der Mitte der Laufbahn zu bleiben – ganz ohne Begleitsportler.

Im Waibro stecken bereits mehrere Jahre Entwicklungszeit, in der die Gründer ihre Expertise aus dem Interaktionsdesign und der Medizintechnik bündelten. Der erste Prototyp war laut Sedlackova noch unpraktisch, was etwa hervorstehenden Kabeln geschuldet war.



Gründerin
**Katerina
Sedlackova**
(rechts) mit
„Waibro-Belt“
und ihrer
sehbeein-
trächtigsten
Schwester Zuzi

SARINA MAIGODA

1

von 25 Personen ist blind oder sehbehindert. Auf die gesamte Welt gerechnet, entspricht das etwa der Bevölkerung der USA. Viele von ihnen können Sport deshalb nur mit einer Begleitung betreiben.

Das neue Modell soll im größeren Stil produziert werden.

Damit der Traum des selbstbestimmten Laufens Wirklichkeit werden kann, ist das Start-up auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Mithilfe einer Crowdfundingkampagne soll diese Hürde genommen werden. Noch 32 Tage hat man Zeit, um 35.000 Euro zu sammeln. Im ersten Schritt sollen die Produktzertifizierung für die EU (CE-Kennzeichnung) sowie ein Antrag für einen Betriebsmittelkredit gelingen. Danach soll der Waibro auch in den

„
Das Laufen
ohne Begleitperson
ist für blinde
und sehbehinderte
Menschen
fast unmöglich.

Katerina Sedlackova,
Gründerin Waibro

“

USA zertifiziert und Spritzgusswerkzeug angeschafft werden. Die Silikonteile, in denen sich die Vibrationselemente befinden, werden noch von Hand gegossen und montiert. Sollte das Start-up die finanzielle Hürde von 75.000 Euro schaffen, könnte die Produktion weiter vereinfacht werden. Im ersten Anlauf wollen sie 50 Gürtel für sehbehinderte Läufer produzieren. „Bei den ersten Belts wollen wir noch persönlich vorbeischaun und Feedback einholen. Damit können wir den Waibro weiter verbessern“, sagt Sedlackova.

ANZEIGE

Probleme mit dem Knie?

Fast 75 Prozent der Menschen ab 50 klagen über Schwierigkeiten mit den Knien. Wir haben für Sie auf den Punkt gebracht, wie es meist zu Knieproblemen kommt und welche Möglichkeiten Sie als Betroffener haben.



Kennen Sie das auch? Stiegensteigen vermeiden Sie am liebsten, beim Gehen knackt und knirscht es und sogar das Hin- und Herhocken, um die Schuhbänder zuzubinden, wird zur schwierigen Aufgabe. Schuld sind die Knieprobleme – doch woher kommen diese eigentlich?

Ursachenforschung

Meist sind es Belastungen der Gelenke durch Fehlhaltungen oder Verletzungen, die an der Kniegesundheit nagen: Es geht die Knorpelschicht verloren, welche die Gelenkflächen schützend überzieht. Damit kann der Stoßdämpfer zwischen den Knochen seine Funktion nicht mehr ausreichend übernehmen. Das kann unter anderem zu Bewegungseinschränkungen führen und auch die bekannten Knackgeräusche verursachen.

Für all jene, die ihre Gelenke auf gut verträgliche, aber effektive Weise unterstützen wollen, kann es sinnvoll sein, diese

regelmäßig mit den richtigen Nährstoffen zu versorgen.

Gut verträglicher Ansatz

Zu den wesentlichsten Nährstoffen zählen hier Mangan für die Knochen, Vitamin C für den Knorpel sowie Glucosamin, Chondroitin und MSM (organischer Schwefel). Besonders in Kombination stellen sie eine extra starke Unterstützung gesunder Knorpel und Knochen dar. Damit sie vom Körper besser eingelagert werden, sollten solche Nährstoffe über einen längeren Zeitraum hinweg eingenommen werden. Denn wie auch alle anderen natürlichen Nährstoffe benötigen auch Gelenkbestandteile eine gewisse Zeit, bis sie ihre Wirkung voll entfalten können. Dank ihrer guten Verträglichkeit ist eine solche längerfristige Einnahme kein Problem.

Ein wichtiger Tipp: Regelmäßige, sanfte Bewegung hilft nicht nur, die Gelenke funktionsfähig zu halten, sondern verbessert auch die Aufnahme der Nährstoffe durch die Gelenke.



PRODUKT DES MONATS

Gelenknährstoffe:

Eine Erhebung in mehr als 500 Apotheken hat zu einem mehr als klaren Ergebnis geführt: Das am häufigsten empfohlene und gekaufte Produkt für eine gesunde Gelenkfunktion ist der **Gelenks complex von Dr. Böhm®*** Mit seiner hohen Dosierung und seinen hochwertigen Inhaltsstoffen unterstützt er Ihre Gelenke verlässlich und langfristig.



-20%

Rabatt auf

**Dr. Böhm® Gelenks complex
Getränk UND Tabletten –
gültig im Mai 2023 in Ihrer Apotheke.**

*Apothekenabsatz Produkte zur gesunden Gelenkfunktion IT, IQVIA Österreich OTC Offtake MAT 01/2023